

17



Mathe, Bio, Deutsch, Latein...: Für Wirtschaft ist an den österreichischen Schulen oft kein Platz.

[Bruckbeiger]

Studie: Auch höher Gebildete wissen wenig über Wirtschaft

BILDUNG. *Experten fordern mehr wirtschaftliche Inhalte in den Schulen.*

WIEN (jaz). Die Ergebnisse der Pisa-Studie haben in Österreich für Aufsehen gesorgt und zu einer Bildungsdebatte geführt. Noch weit schlechter als um Mathematik oder die Lesefähigkeit ist es jedoch um die wirtschaftliche Bildung der Österreicher bestellt. Das ergibt eine Studie des Kuratoriums für Wirtschaftskompetenz für Europa.

Dabei mussten die Teilnehmer unvorbereitet eine Prüfung für den Europäischen Wirtschaftsführerschein (ECBL) ablegen. 85 Prozent der Prüflinge – zu 95 Prozent Maturanten und großteils Studenten von berufsbegleitenden Studien – konnten die Hälfte der Fragen nicht korrekt beantworten.

„Mehr Wirtschaftsunterricht“

„Der überwiegende Teil der Teilnehmer ist nicht in der Lage, die gängige betriebswirtschaftliche Sprachenwelt zu verstehen oder den Wirtschaftsberichten in den Medien zu folgen“, meint Wolfgang Jütte von der Donau-Nieder-Donau-Krems, der die Studie betreut hat. Abgefragt wurde Begriffe wie „Oli-

gopol“ oder „EGT“ sowie Berechnungen von Gewinn oder Cash-Flow anhand einer vereinfachten Bilanz. „Die Befragten sind sich ihrer Defizite bewusst und sehen dies als ernstes Problem“, so Jütte. 92 Prozent befürworteten wirtschaftliche Lerninhalte in den Lehrplänen, auch wenn es sich um keine kaufmännische Schule handelt. 85 Prozent erklärten, keinen solchen Unterricht genossen zu haben.

„Wirtschaft als Schulfach ist dringend notwendig“, meint auch Josef Wallner von der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule der Wirtschaftskammer. Die vorliegende Studie bezog sich seiner Meinung zwar zu spezifisch auf finanzwirtschaftliche und zu wenig auf volkswirtschaftliche Fragen. Andere Studien würden jedoch – wenn auch in geringerem Ausmaß – ebenso Defizite bei wirtschaftlichem Wissen zeigen.

Ähnlich die Meinung in der Industriellenvereinigung. „Im Rahmen einer Schulreform sollten wirtschaftliche Inhalte in den

WISSENSLÜCKE WIRTSCHAFT

342 Maturanten aus Österreich (57 Prozent), der Schweiz und Deutschland wurden über Betriebswirtschaft befragt. Die Ergebnisse waren in allen Ländern gleich. 85 Prozent konnten weniger als die Hälfte der Fragen richtig beantworten.

Lehrplänen stärker vorkommen. Diese können jedoch auch auf verschiedene Fächer aufgeteilt werden“, so Gerhard Riemer von der IV. Vor allem bei AHS-Maturanten sei die wirtschaftliche Kompetenz ungenügend.

Wirtschaft bei Wahlen wichtig

Wirtschaftliches Wissen in der Bevölkerung sei dringend notwendig, so der Vorsitzende des Kuratoriums für Wirtschaftskompetenz Gerhard Ortner: „Wenn bei Wahlen auch über wirtschaftspolitische Themen abgestimmt wird, und die Leute haben keine Ahnung, dann ist das sehr betrüblich.“